

KATJA, DIE TÄNZERIN

OPERETTE IN DREI AKTEN VON
LEOP. JACOBSON
UND
RUDOLF
OESTERREICHER

MUSIK VON
**JEAN
GILBERT**



ORTHMAN
*

TEXTBUCH
DER GESÄNGE

RONDO ~ VERLAG BERLIN-
WIS

Copyright 1922 by Rondo-Verlag, Berlin.

Alle Rechte,
besonders das der Uebersetzung, vorbehalten

Unbefugte Aufführung wird gerichtlich verfo
Aufführungsrecht vorbehalten.

Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Das Aufführungsrecht für alle Bühnen und
Vereine des In- und Auslandes ist allein zu
erwerben durch unsere Vertreter

Felix Bloch Erben

(Inhaber Ernst Bloch).

Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 3
oder deren Vertreter im Auslande.

Leopold Jacobson, Rudolf Oesterreicher, Jean Gilbert.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM, FRANKFURT A.M.

Personen:

- Prinz Eusebius von Koruga
- Botschafter Lallan Webster
- Maud, seine Tochter
- Leander Bill, Privatsekretär bei Webster
- Katja Karina, Tanzsängerin
- Iwo, ihr Partner
- Boscart, Chef der Polizei
- Marquis Dubois, Attachée
- Romain } Minister
- Verbeau }
- Lady Chilperdon
- Pertinax
- Simon, Kammerdiener bei Eusebius
- Edward, Kammerdiener bei Webster
- 1. Detektiv
- 2. Detektiv

Herren und Damen der Gesellschaft, junge Mädchen

Zeit: Gegenwart

Kapellmeister: Paul Hellen

Bühnen: Julius Benschel

Handwritten notes:
Prinz Eusebius von Koruga
Botschafter Lallan Webster
Maud, seine Tochter
Leander Bill, Privatsekretär bei Webster
Katja Karina, Tanzsängerin
Iwo, ihr Partner
Boscart, Chef der Polizei
Marquis Dubois, Attachée
Romain } Minister
Verbeau }

Reines Operetten Theater
aus dem Hause
Herrn Paul Wendt.

Erster Akt.

Nr. 1. Walzer-Introduction

(Melodram.)

Nr. 2. Terzett.

Maud, Leander, Webster.

I.

Leander: Exzellenz, ist das Ihr letztes Wort?

Webster: Mein Ultimatum!

Maud: Du reißt ihn grausam von mir fort?

Webster: Mit heut'gem Datum!

Leander: Sie werfen aus dem Himmel mich?

Webster: Nur aus dem Haus!

Maud: Wir lieben uns so fürchterlich!

Webster: Da wird nichts draus!

Gegen so romantische Allüren

Muß ich entschieden protestieren.

Denn ich weiß als Diplomat,

Was dann folgt als Resultat!

Maud: Wenn man jung ist,

Fühlt man nur poetisch,

Sieht die Zukunft

Nicht so kalt prophetisch!

Leander: Küßt den Mund,

Der da lacht.

Denkt nur eins Tag und Nacht:

Ach, wann wird dies Mädels mein?

Refrain:

Maud: Papa, warst Du nicht auch einmal jung.

Nicht auch einmal verliebt?

Sieh nach in Deiner Erinnerung,

Ob's nicht ein Pünktchen dort gibt!

Ein Stündchen voll Mondschein

Und Geigenmusik,

Wo nur das Herz Dir sprach.

Ein Stündchen dummes, verliebtes Glück?

Papa, bitte, denk' einmal nach!

Nr. 3. Lied.

~~Katja.~~
Katja.

I.

Zwei lustige Tanzkameraden:
So zieh'n wir durch die Welt
Und sind wir wo geladen,
Wir leisten was für's Geld!
Wir werfen heiße Blicke
Und unsere Miene strahlt.
Wir spielen alle Stücke,
Wir sind ja bezahlt!
Nur manchmal beim Lichtergefunkel.
Im Saal voll schimmernder Pracht,
Wird einem im Herzen so dunkel,
Als wär's tiefe Nacht!
Es schluchzen Heimatlieder.
So wild, so weh und heiß,
Wie kämpft man die nur nieder,
Damit es keiner weiß:

~~Refrain:~~ Refrain:

Spiel' auf, Kamerad,
Was recht ins Blut geht;
Spiel' auf, Kamerad,
Daß es mir gut geht;
Spiel', was in Taumel treibt.
Daß keiner ruhig bleibt,
Daß ich nur eines bin,
Katja, die Tänzerin!

II.

So geht's durch die Welt immer weiter
Man tanzt vor anderen Herrn;
Die Kunst ist ja so heiter.
Sie hat den Wechsel gern!
Zu später Morgenstunde,
Der Tanz ist da erst aus!
Ist absolviert die Runde,
Packt ein, geht nach Haus!
Dann sitzt man im dämmernden Zimmer,
Das Blut, es kocht noch so wild,
Da glänzt süß in silbernem Schimmer
Der Heimat Bild.
Die alten Bäume nicken,
Traut und lieb schau'n sie Dir zu!
Hinweg ihr dunklen Träume,
Mein Herz sehnt sich nach Ruh'!

Refrain wie oben.

Nr. 4. Lied.

Eusebius (Katja hinter der Szene).

Eusebius: Oh, du verflixte Politik!

Du nimmst uns Menschen soviel Glück.
Du machst das Dasein uns so schwer,
Von dir allein kommt das Malheur!
Es wär' auf Erden wunderschön,
Man könnte sich so gut versteh'n,
Säß nicht der Teufel im Genick,
Oh, du verflixte Politik!

Katja:

Heut Nacht beim Mondenschein
Klopf' an meine Tür,
Laß Dich gleich verstoßen ein,
Seh'n mich so nach Dir!
Herz an Herz und Mund an Mund
Bleiben wir vereint,
Bis der letzte Stern verglüht
Und bis die Sonne scheint!

Eusebius: Was ist denn das?

Die schöne Erscheinung!
Das Weib da drinnen im Saal,
Die ist ja zum Küssen!
Ein lebendes Ideal!
Die Augen, die Grazie, die Linien!
Und wie sie verführerisch lacht!
Ich glaube, die könnt' mir gefallen,
Mit der wird Bekanntschaft gemacht!
Ach so! Wo bin ich? Was fällt mir denn ein?
Ich muß ja verreisen,
Es ist ja schon Neun!
Oh, du verflixte Politik!
Du nimmst uns Menschen soviel Glück!
Du machst das Dasein uns so schwer,
Von dir allein kommt das Malheur!
Es wär' auf Erden wunderschön,
Man könnte sich so gut versteh'n,
Säß nicht der Teufel im Genick,
Oh, du verflixte Politik.

Nr. 5. Duett.

Katja, Eusebius:

Katja:

Sie dachten, da ist eine Tänzerin,
Die nimmt man so eins, zwei im Flug,
Die hat von Natur den lockeren Sinn,
Da sind ein paar Wörtchen genug!

- Eusebius:** Ihr reizender Anblick,
 Ich war so entzückt,
 Daß mir der Verstand entflog,
 Drum sprach ich vielleicht ein bißchen verrückt,
 Das ist beim Verliebtsein schon so!
- Katja:** Oho, jetzt sind Sie schon beim Lieben,
 Ich finde das ein bißchen übertrieben,
 Wo man sich kaum noch kennt,
 Zu viel an Temp'rament!
- Eusebius:** Es geht doch da nicht nach Stunden,
 Liebe hat rasch sich gefunden,
 Wenn das Geschick es nur mag,
 Und heut' ist so ein Tag!
- Katja:** Ich muß gesteh'n, sehr apart ist Ihre Konversation.
 Ein wenig die Ruhe bewahrt,
 Ich denke, erfordert doch der gute Ton.
- Eusebius:** Ich kann nichts dafür,
 Verzeihen Sie mir;
 Mein Herz ist entbrannt,
 Verlor den Verstand.
 Ich bin so durstig nach Küssen heut Nacht!
 Ich werd' verlieben mich müssen heute Nacht!
 Heute Nacht wird's gelingen,
 Will das Glück mir erringen,
 Was ich im Traum verlockend oft sah,
 Heute Nacht ist es mir nah!
- Katja:** Was Sie so stürmisch begehren,
 Wird manche gern gewähren;
 Manche verschwendet im Nu
 Das Herz und mehr dazu.
- Eusebius:** Was so die Andern verschwenden,
 Hat doch für mich keinen Wert,
 Ich möchte aus stolzeren Händen
 Die duftende Rose, die Liebe beschert!
- Katja:** Vergebliches Flehn,
 Das kann nie gescheh'n,
 Wer traut einem Mann,
 Der so gleich begann?
 Ich bin so durstig nach Küssen, heute Nacht usw.
 wie oben.
-

Nr. 6. Duett.

Maud, Leander.

I.

Leander: Immer wenn zwei sich gerne mögen.

Immer gibt's ein Malheur!

Immer kommt was daher!

Nie kriegt man den Vatersegen!

Maud: Immer wenn zwei sich gerne mögen.

Macht man's ihnen schwer!

Beide: Vor tausend Hindernissen

Käm' man nie zum Klissen,

Wenn man nicht viel schlauer

Als die Andern wär'!

Refrain:

Komm morgen zu mir in mein kleines Quartier,

So etwas nach vier,

Und bleib' dann bei mir!

Bis es fünf, bis es sechs, bis es sieben schlägt,

Und Dein Herzchen sich süß zum Verlieben regt.

Komm morgen zu mir in mein kleines Quartier,

Es führt von der Treppe direkt eine Tür,

Du wirst diesen heimlichen Weg nicht bereu'n,

Im kleinen Quartier wirst Du glücklich sein!

II.

Maud: Immer wenn zwei Verliebte streiten,

Immer kommt dann die Zeit,

Immer wo man bereut,

Zurückruft die Seligkeiten.

Leander: Immer schaut dann das kleine Mädel

Heiß zum Liebsten auf.

Maud: So sag' mir doch schon endlich,

Was so selbstverständlich;

Merkst Du nicht, ich wart'

Die ganze Zeit nur drauf.

Refrain wie oben.

Nr. 7. Fingale I.

Katja: Kaum vernarbte Wunden

Reißt Du wieder auf.

Kaum vergess'ne Stunden

Beschwörst Du wieder herauf!

Rufst mit Deinem Bitten

Alles wieder wach,

Was wir einst erlitten,

Bitterkeit und Schmach!

- Webster:** Da steht sie ja,
Uns're Tänzerin!
Gestatten Sie,
Daß ich der Sprecher bin!
Es wünscht die Gesellschaft
Sie einmal noch zu seh'n.
- Chor:** Sie müssen einmal noch tanzen,
Bevor Sie geh'n!
Ein kleiner Tanz,
Wir bitten schön!
- Katja:** Nun denn, ich will's versuchen,
Vielleicht, daß es gelingt!
- Eusebius:** Es wird gelingen ganz bestimmt!
Es geht ja alles,
Wenn man mag,
Und heute, glaub' ich,
Ist so ein Tag.
- Katja:** Sie haben recht,
Heut' ist so ein Tag.
Vielleicht geht es heute um's Ganze!
Meine Damen,
Meine Herren,
Ich tanze!
- Chor:** Bravo! Bravo! Bravo! Bravo!
- Webster:** Verzeihung, Pardon,
Ein bißchen Platz
Für die Produktion.
- Katja:** Brauner Bursche, ich sag' es Dir,
Sei vor mir auf Deiner Hut!
Wenn ich tanze, erwacht in mir
Wilde Zigeunerglut!
Böse Schliche und Ränke,
Mancher teuflische Plan,
Weil ich immer dran denke,
Was Du mir angetan!
Wie eine Katze
Umschleich' ich Dein Haus,
Weich' nicht vom Platze,
Lock' Dich heraus,
Schlag' Dir die Tatze
Fest ins Genick.
Bursche, ich warne Dich,
Ich bring' Dir kein Glück!
Und fühl' ich auch manchmal ein Schmen
Und wär' so gern einem gut.

Mein Herz singt in zärtlichen Tönen:
Ach, hab' einmal Mut!
Wie and're möcht' ich küssen,
So heiß, so wild und echt,
Nein, nein, ich darf's nicht wissen,
Hab' doch dazu kein Recht!
Spiel' auf, Kamerad,
Was recht ins Blut geht;
Spiel' auf, Kamerad,
Daß es mir gut geht;
Spiel', was in Taumel treibt,
Daß keiner ruhig bleibt,
Daß ich nur eines bin,
Katja, die Tänzerin!

Chor: Bravo! Bravo! Bravo! Bravo!
Wunderbar, wie wunderbar,
Wie leuchtet ihr Auge,
Wie schimmert ihr Haar,
Zauberhaft
Feurige Lieder
Und der Rhythmus der Glieder,
Das bezaubert uns immer wieder;
Bleiben Sie, allerschönste der Frauen.

Eusebius: Bleiben Sie!

Chor: Bleiben Sie!

Katja: Es kann ja nicht sein,
Es darf ja nicht sein!
Ich bin noch einmal geladen
Heute Nacht!
Ich muß noch einmal tanzen
Heute Nacht!
Heute Nacht will ich singen,
Will das Glück erringen,
Was ich erträumt,
Was mir prophezeit,
Heute Nacht ist es so weit.

Eusebius: Sie gab mir das Zeichen,
Sie kommt heut' zu mir!
Heute Nacht wird's gelingen,
Will das Glück mir erringen.

Webster: Da steht Hoheit, liebes Kind,
Gib die Blumen ihm geschwind!

Chor: Sie bringt Blumen
Für die Hoheit als Abschiedsgruß!

Eusebius: Sie kommt zu mir,
Bringt mir das Glück!

Maud: Es mög' Sie geleiten
Der kleine Rosenstrauß
Auf Ihrer weiten Reise
Ins ferne Land hinaus.
Er sei ein Herold uns'rer Sympathiet
Soll Ihnen sagen,
Wir denken stets an Sie.

Eusebius: Ich dank' für die reizende Gabe,
Mit der Sie so lieb mich bedacht,
Doch hab' meinen Plan ich geändert,
Ich reise noch nicht diese Nacht!

Webster: Was hör' ich!
Hoheit, Sie reisen nicht?

Eusebius: Nein, nein!

Chor: Was ist passiert?

Eusebius: Man hat ein Ereignis mir annonciert!
Das zwingt mich zu bleiben.
Ich sag' nur soviel,
Die Ruhe Europas steht auf dem Spiel!
Ja, die verflixte Politik,
Die nimmt uns Menschen soviel Glück!
Die macht das Dasein uns so schwer,
Von ihr allein kommt das Malheur!

Chor: Es wär' auf Erden wunderschön,
Man könnte sich so gut versteh'n.
Säß nicht der Teufel im Genick!

Eusebius: Oh, du verflixte, wunderbar verflixte Politik!

8 auf 10

Zweiter Akt.

Nr. 8. Introduktion und Ensemble.

Eusebius: Ich bin so durstig nach Küssen heute Nacht!
Ich werd' verlieben mich müssen heute Nacht!
Heute Nacht wird's gelingen,
Will das Glück mir erringen,
Was ich im Traum verlockend oft sah,
Heute Nacht ist es mir nah!

Chor: Wir gratulieren!

Eusebius: Was ist das?

Chor: Wir gratulieren.

Eusebius: Was ist das?

Chor: Wir sind's, Deine getreue Kompagnie,
Wir steh'n Dir fragend vis-à-vis!

Eusebius: Was wollt Ihr hier zu dieser Stunde?
Was ist das für ein Feldzugplan?

Chor: Du hast uns angeführt,

Keck düpiert
Und blamiert,
Keck düpiert
Und blamiert!

Eusebius: Du warst nicht auf der Eisenbahn?
Ihr dürft mir nicht böse sein,
Es trat eine kleine Veränd'ung ein,
Ich will Euch gerne bekennen,
Ohne Namen zu nennen.

Nr. 9. Lied mit Chor.

Eusebius mit Damen und Herren.

Eusebius: Ich hab' ein kleines Rendezvous,
Das hält mich hier zurück;
Ich hab' ein kleines Rendezvous,
Das ist vielleicht das Glück!
Drum bitt' ich, liebe Freunde, geht,
Ihr müßt mir schon verzeih'n,
Bei einem kleinen Rendezvous.

Da ist man gern allein!
 Später, liebe Freunde,
 Nur nicht heut', nur nicht heut', nur nicht heut'!
 Morgen, liebe Freunde, morgen
 Hab' ich Zeit, hab' ich Zeit, hab' ich Zeit!
 Kommt das Liebchen, winkt ein Stelldichein,
 Will doch keiner in Gesellschaft sein!
 Aber morgen, liebe Freunde, hab' ich Zeit,
 Nur nicht heut', nur nicht heut', nur nicht heut'!
Chor: Später, liebe Freunde, später,
 Nur nicht heut', nur nicht heut', nur nicht heut'!
 Morgen, liebe Freunde,
 Morgen hat er Zeit, hat er Zeit, hat er Zeit!
 Kommt das Liebchen, winkt das Stelldichein,
 Will doch keiner mehr in Gesellschaft sein!
 Aber morgen, liebe Freunde, hat er Zeit,
 Nur nicht heut', nur nicht heut', nur nicht heut'!

Nr. 10. Duett.

Maud, Eusebius.

Eusebius: Zagend, aus süßen Augen fragend,
 Tritt eines Abends schelmisch lächelnd ein
 Ein kleines Mägdelein!
Maud: Schüchtern vor all den bunten Lichtern
 Erlaub' ich eine Frage höflichst mir:
 Wohnt hier ein Kavalier?
Eusebius: Ja, doch fliegt ein schöner Schmetterling
 So spät noch in mein Haus,
 Fang' ich ihn ein!
Maud: Bin doch nur ein ganz bescheidenes Ding.
 Da läßt man diesen Fang
 Ganz gerne sein.
 Nein, davor ist man nie gefeilt,
 Liebe kommt durch Gelegenheit.

Refrain:

Eusebius: Wär' ich frei,
 Wär' ich frei,
 Wär's gefährlich für uns zwei,
 Du hast Temperament,
 Mancherlei Talent,
 Daß ich mich in Dich verlieben könnt'!
 Kokettier' nicht mit mir,
 Daß ich nicht den Kopf verlier';
 Darum Vorsicht, liebes Mägdelein,
 Laß Dich mit mir nicht ein!

II.

- Maud:** Schmeichelnd, ein bißchen Liebe heuchelnd,
So sagt er Komplimente lächelnd ihr,
Der flotte Kavalier!
- Eusebius:** Spielend, kein bißchen Liebe fühlend,
Macht sie verrückt den dummen, dummen Mann,
Was liegt dem Mädcl dran.
- Maud:** Da auf einmal wird ihm sonderbar,
Macht das der warme Hauch der Frühlingsnacht?
- Eusebius:** Was bisher ein leichtes Spielchen war,
Hat einen kleinen Brand in ihr entfacht,
Durch ihr Herz süßes Ahnen zieht,
Und es klingt wie ein Sehnsuchtslied:

Refrain wie oben.

Nr. 11. Duett.

Katja, Eusebius.

- Katja:** Fürchten Sie sich vielleicht auch vor mir?
- Eusebius:** Nein und ja!
Bei schönen Damen ist Gefahr immerdar!
- Katja:** Ich kann Sie nicht versteh'n!
Was ist denn da riskiert?
- Eusebius:** Daß einem, eh' man's merkt und weiß,
Das Herz gestohlen wird!
- Katja:** Dann bring' ich Ihnen zur Kenntnis,
Die Absicht liegt mir fern.
Genügt Ihnen dieses Geständnis?
- Eusebius:** Das sagt man jedem Herrn.
- Katja:** Sie glauben's nicht?
- Eusebius:** Sie müssen verzeihen,
Wenn ich ehrlich bin, nein!
- Katja:** Hoheit, Sie sind sehr eitel!
Ich bin ganz überrascht!
Sie haben wahrscheinlich zu häufig
Von Frauenlippen genascht.
Wer weiß, wie viele Damen
Hierher zum Soupér schon kamen,
Zehn oder zwanzig?
Oder dreißig? Wie?
- Eusebius:** Nicht eine!
- Katja:** Nicht eine?
- Eusebius:** Nicht eine, die mir so hold war wie Sie!
- Katja:** Wie dürfen Sie das sagen?

Eusebius: Das fühlt man ganz genau,
Und dann gibt's auch ein Zeichen,
Das trägt bei keiner Frau!
Die Augen, die sind ein Spiegel,
Der uns die Seele zeigt;
Die Augen, sie sagen deutlich,
Was uns der Mund verschweigt!
Die Augen können nicht lügen,
Sie künden klar und scharf,
Wieviel man einem Menschen
An Liebe schenken darf!
Was haben Sie denn?
Sie blicken so eigen!
Was ist Ihnen, Katja?
Warum dieses Schweigen?

Katja: Ich seh' Sie auf einmal in andrem Licht!
Das alles, das alles, das wußte ich nicht!

Eusebius: Ach, lassen wir die Politik,
Die bringt uns Menschen niemals Glück!
Der heutige Abend
Soll nur ein Abend der Liebe sein!

Katja: Das darf ich nicht!
Ich bitte, lassen Sie mich!

Eusebius: Katja! Glaub' mir, ich liebe Dich!
Die Augen, die sind ein Spiegel,
Der uns die Seele zeigt,
Die Augen, sie sagen deutlich,
Was uns der Mund verschweigt!

Beide: Die Augen können nicht lügen,
Sie künden klar und scharf,
Wieviel man einem Menschen
An Liebe schenken darf.

Nr. 12. Terzett.

Katja, Eusebius, Webster.

Katja: Ein sonderbares Prickeln
Spürt manchmal jede Frau!
Sie träumt von tollen Stückeln
Und nimmt's nicht so genau!

Alle drei: Heut' Abend muß noch was gescheh'n,
Ich kann nicht brav wie sonst nach Hause geh'n!
Heut' Abend muß noch was gescheh'n,
Ich kann nicht brav wie sonst nach Hause geh'n.

Webster: Und wer sind die Verführer,
Wer lockt sie hin zum Tanz?

Eusebius: Sind's die Romanedichter,
Die Herren von der Finanz?
Katja: Oh nein, daß man so liebefroh,
Der Wind, der weht von anderswo!

Refrain:

Ja die Liebe hat zwei Trabanten,
Den Wein und die Musik;
Die zwei sind die geheimen Gesandte
Aus ihrer Republik.
Niemals kannst Du der Lieb' entinnen:
Die zwei halten Dich immer zurück.
Sobald sie zu singen beginnen,
Der Wein und die Musik!

II.

Webster: Der Abend wird entzückend,
Man sitzt beim Rendezvous!
Eusebius: Und immer näher rückend
Erlaubt man sich ein Du.
Webster: Jetzt ist er da, der schöne Augenblick!
Drauf los! Drauf los!
Du machst Dein Glück!
Alle drei: Jetzt ist er da, der schöne Augenblick,
Drauf los! Drauf los!
Du machst Dein Glück!
Katja: Man kann sich nicht mehr wehren,
Das Herz ist zu vergnügt!
Bis man in allen Ehren
In fremden Armen liegt.
Ringsum versinkt für Dich die Welt.
Alle drei: Wer hat das alles angestellt?

Refrain wie oben.

Nr. 13. Duett.

Maud, Leander.

Maud: Durch die Flut der Silberwellen,
Durch die Flut der Dardanellen
Schwamm einst Leander
Zu seinem Schatz.
Leander: Greift man heut' nach Liebessternen,
Braucht man nicht erst schwimmen lernen.
Man sagt nur zärtlich den einen Satz:

Refrain:

Leander: Komm, Liebchen, wander
Mit Deinem Leander;
Wir ziehen in die Weite,
Zur Seite das Glück.

Wer wird denn fragen,
Ob wir den Trauring tragen,
Ob wir nur ein Paar,
Wo der Mond als Zeuge war!

Beide: Jung und verliebt sein,
Im Kuß sehr geübt sein,
Das bleibt doch im Leben
Der schönste Roman
Spielt dann die Fiedel
Auf zum Hochzeitsliedel,
Dann fängt das Märchen
Noch einmal von vorne an.

II.

Leander: Ueberall in fremden Zonen
Sieht man auch nur Menschen wohnen.
Die heiß verliebt sind im Lenzbeginn!

Maud: Darum fühlt man sich zu Hause,
Ist auch manchmal eng die Klausel,
Möcht' ewig reisen, egal wohin!

Refrain wie oben.

Nr. 14. Finale II.

I.

Eusebius: Wer weiß, wann wir wieder beisammen sind
So wundernetz, wie heut'?
Wer weiß, wann uns wieder ein guter Wind
So schön zusammenschneit!
Wer weiß, ob wir jemals uns wiedersehen
Bei einem Glase Sekt,
Vielleicht ist dieser Anfangstakt
Auch schon der Schlußeffekt!

Katja: Nein, nein,
Ich will's nicht glauben,
Daß alles nur ein Traum,
Der grausam wieder schwindet,
Da er begonnen kaum!

Eusebius: Man muß die Rose pflücken,
Eh' sie der Sturm verweht,
Des Lebens Becher leeren,
Eh's zu spät!

Katja: Hast Du mich lieb?

Eusebius: Kannst Du noch fragen?

Katja: Dann schließ die Augen,
Ich will Dir was sagen:

Refrain:

Katja: Komm, ich will mich Dir schenken,
Liebster, Du!
Komm, ich will nicht dran denken,
Was ich tu!
Will mich Dir ganz ergeben, selig sein!
Dir eine Stunde leben, Dir allein!

II.

Eusebius: Ich hab's ja gefühlt bei dem ersten Blick,
Daß Du mein Schicksal bist.
Ich hab's ja gewußt, es gibt kein Zurück,
Weil das Bestimmung ist!

Katja: Daß ich zu Dir kam,
War nicht recht,
Oh, hätt ich niemals es getan!

Eusebius: Dir riet Dein Herz,
Das rät nicht schlecht,
Was klagst Du Dich jetzt an?

Katja: Hast Du mich lieb?

Eusebius: Wie nichts auf Erden!

Katja: Dann laß uns heute die Glücklichen werden.

Refrain wie oben.

Eusebius: Hörst Du das Singen und Klingen im Blut,
Das verlangende, bangende, zärtliche Lied?
Reizende Frau, die am Herzen geruht,
Du entzündest die Flammen,
Die uns nie mehr verglöhlt!
Seltsame Nacht, die Dich gebracht,
Glücksfee Dich!
Nimm jetzt Dein Glas,
Stoß mit mir an!
Komm, wir wollen es lachend leeren!
Niemand vergehen Liebe und Treu',
Käm' was immer daher,
Ich glaube an Dich,
Ich laß Dich nimmermehr.

(Melodram.)

Katja: ~~Ich bin nicht die lustige Tänzerin,
An die Du lachend geglaubt,
Ich bin nicht die lustige Tänzerin,
Der man nur Küsse raubt!
Ich bin die Gräfin Ilanotsch,
Die Du aus dem Lande vertriebst.~~

Eusebius: Du bist die Gräfin Illanotsch?

Katja: Die Feindin ist's, die Du liebst!

Eusebius: Und warum rettetest Du mich?

Katja, sprich, oh sprich!

Katja: Warum ich's verriet,
Stehst Du an meinem Blick!

Eusebius: Die Augen können nicht lügen,
Sie künden klar und scharf.

Beide: Wieviel man einem Menschen
An Liebe schenken darf.

(Melodram.)

Katja: Komm, ich will mich Dir schenken,
Liebster Du,

Komm, ich will nicht dran denken,

was ich tu!

Ja, die Liebe hat zwei Trabanten,
Den Wein und die Musik!
Die zwei sind die geheimen Gesandten
Aus ihrer Republik.

Niemals kannst Du der Lieb' entrinne!
Die zwei halten Dich immer zurück,
Sobald sie zu singen beginnen,
Der Wein und die Musik.

Gmp 45 me.

Dritter Akt.

Nr. 15. Introduction

Boscart und Chor.

Chor: Göttin der Karten,
Du reizende Fee,
Oeffne uns heute
Dein Glücksportemonnaie,
Sei nur nicht spröde
Und schick' uns zum Lohn
Doch endlich einmal eine runde Million.
Was Du uns schenkst,
Bleibt Dir geweiht,
Heute gewonnen,
Morgen zerstreut.
Wer Dich geliebt hat,
Sagt nie Dir Adé,
Göttin der Karten,
Du reizende Fee!

Boscart: Ich hab' hier ein kleines Kasino,
Von dem kein Mensch etwas weiß!
Ich lad' gern zur nächtlichen Stunde
Hierher einen lustigen Kreis!
In meinem kleinen Kasino
Wird jedes Spielchen gespielt,
Hier hat sich noch sicher ein Jeder
Sicher ein Jeder, sicher ein Jeder
So wohl wie zu Hause gefühlt.

Chor: Göttin der Karten,
Du reizende Fee,
Oeffne uns heute
Dein Glücksportemannaie.
Sei nur nicht spröde
Und schick' uns zum Lohn
Endlich einmal eine runde Million.

Nr. 16. Entree.

Maud, Leander.

Beide: Gut seh'n wir aus, gut seh'n wir aus.
Wie wollten liebend uns nur fesseln für das Leben,
Gleich hat man grausam solche Fesseln uns gegeben.
Gut seh'n wir aus, gut seh'n wir aus.
Wir fragen beide ganz verzweifelt:
Was ist denn passiert,
Daß man uns gar so strenge an der Leine führt?

Nr. 16a. Reminiscenz.

Maud, Leander.

Beide: Gut seh'n wir aus, gut seh'n wir aus.
Wie wollten liebend uns nur fesseln für das Leben,
Gleich hat man grausam solche Fesseln uns gegeben.
Gut seh'n wir aus, gut seh'n wir aus.
Wir fragen beide ganz verzweifelt:
Was ist denn passiert,
Daß man uns gar so strenge an der Leine führt?

Nr. 17. Terzett.

Maud, Leander, Webster.

I.

Leander: Donnerwetter, heute geht alles schnell,
Vormittag, da ist man noch Junggesell,

Maud: Mittag hat man schon eine Braut,
Und man traut sich gar nimmer „Nein“ zu sagen!

Webster: Nachmittag, da fliegt man zum Traualtar,
Abends sieht man ein, welch' ein Ochse man war!

Leander: Und am nächsten Morgen dann
Denkt schon oft mancher dran,
Wie er sich schmerzlos scheiden lassen kann.

Refrain:

Webster: Die Welt wird verrückt,
Wenn's in dem Tempo weitergeht;
So toll hat sich die Erde
Bisher noch nie gedreht!

Alle drei: Die Welt wird verrückt — rückt — rückt
Bei diesem Teufelskarneval,
Drum, Himmel, end' die Qual;
„Lieber Gott, mach' uns normal!“

II.

Maud: Donnerwetter, wird jetzt das Leben fein;
Montag werd' ich stets im Theater sein,
Dienstag geb' ich nur einen Jour um fünf Uhr.
Mittwoch einen kleinen Poker!

Webster: Donnerstag, da läuft sie ein bißchen Ski.
Freitag hat sie ständige Bridgepartie.

Leander: Eines nur ist nicht bestimmt,
Wann die Zeit sie sich nimmt,
Daß sie der Ehemann
Mal küssen kann!

Refrain wie oben.

Nr. 18. Finaletto.

Eusebius: Komm, Du sollst Dich mir schenken,
Liebste, Du!
Darfst nicht bö's von mir denken,
Liebste, Du!
Mußt endlich mir vergeben.
Mir verzeih'n.

(Melodram, zum Schluß)

Alle: Komm, Liebchen, wander
Mit Deinem Leander;
Wir zieh'n in die Weite,
Zur Seite das Glück!
Spielt dann die Fiedel
Auf zum Hochzeitslied,
Dann fängt das Märchen noch einmal von vorne an

40 auf 24 5/16

Für Gesang und Klavier:

Vollständiger Klavier-Auszug

- *) Komm Liebchen wander' mit deinem Leander
- *) Komm morgen zu mir in mein kleines Quartier
Wär' ich frei
Ja die Liebe hat zwei Trabanten
- *) Die Welt wird verrückt.

Für Klavier 2ms. mit überlegtem Text:

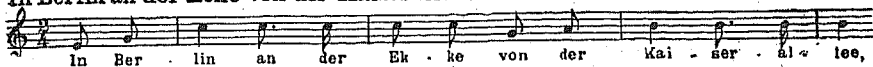
Klavier-Auszug

- *) „Katja“, Großer Walzer nach Motiven
- *) Großes Potpourri

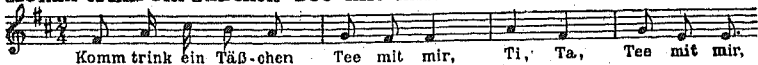
*) Diese Nummern sind auch für Salon-Orchester erschienen.

54.498, 560

In Berlin an der Ecke von der Kaiserallee.



Komm trink ein Täbchen Tee mit mir.



Die kleine Sünderin
 VON **HANS M. ZERLETT**
 GESANGSTEXTE VON **WILLI PRAGER**

Komm trink ein Täbchen Tee mit mir
 MUSIK VON **Jean Gilbert**

Wiederholungsrecht vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers. In allen Ländern geschützt. Copyright 1935.

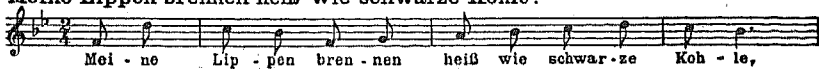
in den
 Phonogrammen
 Phonogramm

ROMBO-VERLAG BRUNN-WILHELM-POPP, Baden-Württemberg, Stuttgart

Wenn ein Herzchen Liebe fühlt.



Meine Lippen brennen heiß wie schwarze Kohle.



Mädels, wozu habt ihr denn die Beinchen.





Für Gesang und Klavier erschienen:

Vollständiger Klavierauszug

- *) Das ist das alte Lied von jungen Leuten
- *) Was kann das für ein Mann sein?
- *) In kleinen Dielen
- *) Schaff' Dir doch 'nen reichen Freund an
- *) Dorine, Du hast was im Auge
- *) Dorine, Valse Boston
- Komm herab aus der zweiten Etage
- Whisky und Brandy
- Ich hab' so Angst vor den Frauen

*) Diese Nummern erschienen auch für Salon-Orchester

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung oder direkt vom

RONDO-VERLAG

Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 11